ROTER SPORT

Begeisteter Empfang der roten Sportler!

Im Demonstrationszug 1000 Mann — Die Gegenaktion der Reformisten in Ottendorf abgewehrt!

Bis zur letzten Stunde arbeiteten die Genossen von Ottendorf-Okrilla fieberhaft, um ihrer Platzweihe ein revolutionäres Gepräge zu geben. Ein kurzer Rückblick: Nachdem Hübner u. Co. unsere heutigen Genossen wegen ihrer revolutionären Haltung aus dem ATuSB ausgeschlossen hatten, glaubten diese Gellertlinge, daß die Ausgeschlossenen nicht in der Lage wären, ihnen als Gegner gefährlich zu werden, jedoch ihre Freude war kurz. Nach dem Anschluß an die KG gingen die roten Sportler daran, einen Platz zu pachten und nach viermonatiger unermüdlicher Arbeit entstand eine Kulturstätte, auf die unsere Genossen stolz sein können. Aus Angst, daß ihnen die Felle fortschwimmen könnten, setzten die Reformisten eine Gegenaktion an, die unserer Veranstaltung Abbruch tun sollte. Das Gegenteil haben sie jedoch damit erreicht.

Schon am frühen Sonnabendnachmittag herrschte lebhafter Betrieb auf dem Platze. Eine ansehnliche Zuschauermenge wohnte den Spielen — wie Laußnitz 1—Spielvereinigung 02 2, VfB 12 1 gegen Weixdorf und dem Schlußspiel Fichte Berlin 1—Spielvereinigung 02 1 — mit Spannung bei. Befriedigt verließen die Arbeiter den Platz, um an dem Kommers teilzunehmen. Schon zu Beginn war der Saal überfüllt. Die Lausaer Musikvereinigung eröffnete das Programm mit dem Liede der roten Sportler. Es folgte die neugegründete Kindergruppe mit einem Sprechchor und Reigen, die reichen Beifall erhielten. Ihnen folgte die Kindergruppe Laußnitz mit Vorführungen am Barren mit gut ausgeführten Leistungen. Als dritte Nummer zeigten Genossinnen von Weixdorf Sachsenübungen. Darauf folgten die Ansprachen des Vereinsvorsitzenden und Landesleiters. Der erstere begrüßte die Anwesenden und gab einen Rückblick seit dem Ausschluß aus dem Bunde bis zum heutigen Tage. Der Genosse Voigt von der LL überbrachte die Grüße derselben sowie der BL. Er führte weiter aus — wir sind und bleiben Soldaten der Revolution — trotz Haß und Hohn, trotz Verbote eines Severing und Grzesinski, auch trotz Gegenaktion eines Hübners u. Co. werden wir roten Sportler marschieren für den Klassenkampf und zum Schutze der Sowjetunion, unserem Vaterland. Anschließend zeigte der Kraftsportverein 1894 Pirna Jiu-Jitsu, ausgeführt von Männern und Frauen. Mit Recht betonte der leitende Genosse, daß dieser Sport von einem jeden gelernt werden müßte, um immer gewappnet zu sein gegen hinterhältige Ueberfälle von seiten unserer Gegner. Als Schlußnummer des ersten Teiles zeigten Laußnitzer Sportler gut gelungene Sachsenübungen. Während der Pause machten die Pirnaer Ringer die Bühne fertig zu ihren Kämpfen. Diese zeigten die gute Ausdauerheit in dieser Sparte. Zwei Kämpfe im griechisch-römischen Stil sowie im Jiu-Jitsu waren präzis und sauber. Nun konnten die Turner von 1885, Dohna sowie Pirna zu ihrem Rechte gelangen, indem sie gut vorgeführte Reckparaden zeigten. Als diese die Bühne verließen, stand auf einmal ein lachender Clown mit zwei Sportlerinnen und einem Sportler von 1894 Pirna auf derselben, um unter großem Beifall einen humoristischen Akrobatenakt vorzuführen. Anschließende Boxkämpfe fanden beifällige Aufnahme. Mit der „Internationale" wurde die wohlgelungene Werbeveranstaltung beendet. Dieser Abend bewies, daß der Geist und der Wille auch hier vorhanden sind, Bresche weiter zu schlagen in die Reihen unserer Gegner. Aber auch die Bereitschaft im kommenden Kampf zwischen Arbeiterschaft und ihren Unterdrückern ihren Mann zu stellen.

*

Schon in den frühesten Morgenstunden, um 5,30 Uhr, stellten sich wiederum die roten Sportler zum Weckruf durch den gesamten Ort. Die revolutionäre Arbeiterschaft begrüßte begeistert die roten Sportler. Spießer und Reformisten sahen, daß ihre Lügen und Hetze keine Früchte brachten, sondern das Gegenteil erreichten. Um 7 Uhr begannen schon auf dem Platz die leichtathletischen Wettkämpfe, anschließend die Fußballspiele der Knaben und Jugend vor den zahlreich erschienenen Arbeitern auf den Plätzen in Weixdorf, Rähnitz und Laußnitz. Das rege Interesse zeigte die Verbundenheit der Arbeiterschaft mit den roten Sportlern. Im Eiltempo ging es zum Mittagessen, um gerüstet zu sein zur Demonstration. Auf dem Stellplatz herrschte schon beizeiten reges Leben. Als der Demonstrationszug sich geordnet in Bewegung setzte, zeigte er rund 1000 Teilnehmer und wie stürmisch die roten Sportler marschieren. Aber wie sah der „große Zug" von den Reformisten aus? Aus Pulsnitz holte man sogar die Leute her, um wenigstens Leute im Zuge zu haben. Ueberall wo der rote Demonstrationszug entlang kam, standen die Sympathisierenden, um kund zu tun, daß sie sich eins fühlen mit den roten Sportlern. Die Einwohner hatten Wasser bereit gestellt für die durstigen Genossen. 1½ Stunde dauerte die Demonstration. Auf dem Sportplatz angelangt, ergriff sofort der Vorsitzende das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Nach ihm sprach Genosse Voigt von der Landesleitung. Seine Worte waren ein Appell weiter zu kämpfen für den Sieg des Proletariats und zum Schutze der Sowjetunion. Darauf betraten die Mannschaften von Ottendorf-Okrilla und Radeberg den Platz, um somit zu zeigen, daß die Spiele ihren Anfang nehmen. Nach ihnen folgte das Spiel der Sportlerinnen von DSB 10 gegen Heidenau und als Abschluß des Tages der mit Spannung erwartete Großkampf zwischen DSB 10—Zschachwitz 1. Alles in allem eine wohlgelungene Veranstaltung. Trotz Hetze und Terror marschieren wir neuen Siegen entgegen.

Folgende Spiele fanden am Sonnabend statt:

Laußnitz 1—Spielvereinigung 02 2 3:1 (2:0)

Die Rotschwarzen, gegen die Sonne spielend, finden sich eher in ihr Gegner und legen bis zur Halbzeit zwei Tore vor. Die Dresdner zeigen nach Seitenwechsel ein besseres Zusammenspiel und holen ein Tor auf, können jedoch nicht verhindern, daß die Laußnitzer obiges Resultat erzielen.

VfB 12 1—Weixdorf 1 1:2 (1:0)

Zwei verschiedene Halbzeiten! Die erste für die Gelbschwarzen — dagegen die andere für die Schwarzweißen. Die Weixdorfer gewannen verdient, weil ihr Sturm zusammenhängender spielte und Torschußlaune besaß. VfB muß darauf achten, mehr mit dem Fuße als mit dem Munde zu spielen.

Fichte Nord Berlin 1—Spielvereinigung 02 1 1:7 (1:2)

Mit dem Anstoß sind schon die Fichteleute vor dem Tore der Dresdner, jedoch die Hintermannschaft derselben ist auf dem Posten. Trotzdem die Orangeblauen (Berlin) mehrere Ecken erzielen, konnten sie nicht verhindern, daß die Blaugelben in Führung gehen. Diese Freude ist von kurzer Dauer, denn durch einen Fernschuß gleicht Berlin aus. Durch eine Kombination des Rechtsaußen und Halbrechts schießt der letztere den Führungstreffer für 02 ein. Nach Seitenwechsel ist es mit Berlin geschehen, denn 02 zeigt eine Spielweise, die dem stärksten Gegner Kopfzerbrechen gemacht hätte, denn flink und technisch standen sie den Berlinern weit voraus, die durch die hintereinander folgenden Tore entmutigt wurden und nachließen. Das Resultat scheint etwas zu hoch zu sein, aber den Leistungen 02 gegenüber gerecht.

Im Rahmen der Platzweihe von Ottendorf-Okrilla fanden folgende Spiele auf den Plätzen Weixdorf und Laußnitz statt:

Weixdorf 1—1885 1 2:8 (1:4)

Weixdorf mit Ersatz, ohne Rückgrat der Elf, war seinem Gegner nicht gewachsen. Auch machte sich bemerkbar das Spiel vom Vortage, so daß die ausgeruhten Uebigauer leicht den Sieg für sich buchen konnten. Die Verteidigung der Weixdorfer — außer dem linken **Verteidiger — trägt viel Schuld an der hohen** Niederlage.

Weixdorf 2—Brockwitz 1 0:5 (0:0)

Ein Spiel werbend für unsere Bewegung, nur so weiter ihr Genossen von Brockwitz, mit derselben Disziplin und Kampfgeist dann wird euch mancher Sieg beschieden sein.

Laußnitz 1—Zschachwitz 2 1:5 (0:2)

Die Gäste haben Anstoß und bringen zwei Tore bis zur Halbzeit unter. Nach Wechsel kommt der Gastgeber zum Ehrentreffer, während die Blauweißen obiges Resultat erzielten. L. spielte mehr mit dem Munde als mit dem Ball.

Die leichtathletischen Wettkämpfe zeigten folgendes Ergebnis:

Dreikampf, Mitglieder: 1. Fettkenhauer, Berlin Fichte Südost 175 Punkte, 2. Hanke, FV Pirna 01 164 Punkte, 3. Hempel, DSB 10 160 Punkte.

Dreikampf, Jugend: 1. Bachmann H., VfB 12 145 Punkte, 2. Daniel Helmut, Dohna 142 Punkte.

Dreikampf, Sportlerinnen: 1. Mailand, DSB 10 218 Punkte, 2. Hartzsch, DSB 10 206 Punkte, 3. Busch M., DSB 10 201 Punkte.

6000-Meter-Stafette: 1. DSB 10 19 Minuten, 2. Fichte Südost Berlin 19,04 Minuten.

Ottendorf-Okrilla 1—Radeberg 8:2 (6:0)

Kurz nach Anpfiff setzt sich der Gast in der Hälfte Ottendorfs fest. Plötzlich jedoch wendet sich das Blatt und der Gastgeber kann bis zur Halbzeit sechs Tore erzielen. Nach der Pause spielt Ottendorf lustlos, dadurch holen die Radeberger zwei Tore auf, können jedoch nicht verhindern, daß obiges Resultat für den Platzbesitzer herauskommt. O. war der bessere. Mit einem Rot Sport endete das ruhige Spiel.

Das Abschlußspiel, das mit Spannung erwartete, zeigte den

Großkampf DSB (Landesmeister)—Zschachwitz 1 5:4 (3:1)

Vor 1000 Zuschauern betraten obige Mannschaften lebhaft begrüßt das Spielfeld, um das Abschlußspiel der gutgelungenen Sportplatzweihe zu bestreiten. DSB zeigt von Anfang an seine altgewohnte Spielweise. Achzig verhilft seiner Mannschaft durch einen Bombenschuß zum ersten Tor. Die Blauweißen gleichen jedoch darauf aus, doch die Freude ist nicht von langer Dauer, denn wiederum legt Achzig das zweite Tor in die Maschen. Auch können die Zschachwitzer das dritte Tor nicht verhindern. Nachdem die Seiten gewechselt waren, legt DSB das vierte Tor vor. Durch Selbsttor kommen die Zschachwitzer zu einem billigen Erfolg. Dadurch aufgemuntert, bringen sie das dritte Tor unter. Beide Mannschaften gehen zum Endspurt über, es ist eine wahre Freude, diesem Spiel zuzusehen. Jeder kann bis zum Schluß noch ein Tor erzielen. Durch dieses Spiel glauben wir, das Fundament gelegt zu haben zum Wachsen und Gedeihen des Ottendorfer Brudervereins, an dem sich Hübner und Gellert die Zähne ausbeißen können. Genosse Voigt leitete zur Zufriedenheit.

Sonstige Spiele:

Heidenau 1—Zschachwitz 1 4:3

Vor zahlreichen Zuschauern fand dieses Freundschaftsspiel statt. Heidenau hat Anstoß. Es entwickelt sich ein sehr flottes Mittelfeldspiel, wobei öfters kritische Momente vor beiden Toren stattfanden, die aber ihr erwünschtes Ziel verfehlten, bis Heidenau durch Alleingang des Halblinken den ersten Treffer einsenden konnte. Darauf ein zielbewußtes Spiel beider Mannschaften, doch Heidenau konnte bis zur Halbzeit noch 2 weitere Tore für sich buchen. Zweite Halbzeit: Zschachwitz spielt an und legt jetzt energisch vor des Gegners Tor, was ihnen auch kurze Zeit darauf belohnt wurde. Heidenau will jetzt seinen Bezirks-Spartakiademeister-Titel mit Recht verteidigen und sendet seinen 4. Treffer ein. Zschachwitz, dadurch sehr angespornt, gibt jetzt sein gutes Können zur Schau und sendet bis zum Schluß noch zweimal in das Heidenauer Netz. Kurz darauf gibt der Schiri den Schlußpfiff. Der Schiri, Gen. Leupold, Heidenau, war diesem Spiel ein gerechter Leiter.

Heidenau 1—Dohna 1 1:4

Das Spiel stand im Zeichen der Protestkundgebung gegen die braune Mordpest, für den ermordeten Genossen Ernst Wagner, der von der braunen Mordpest erstochen wurde. In der Halbzeit fand die Kundgebung statt. Spielverlauf: Heidenau hat Anstoß und kommen sofort vor des Gegners Tor. Doch können sie nichts schaffen. Nun wogt der Kampf auf und ab, und Dohna kommt in der ersten Hälfte mit 2 Toren in Vorsprung. Nach der Halbzeit wieder flotter Kampf, wobei beide Tore öfters in Gefahr kommen und Dohna das dritte und vierte Tor erzielen kann. Hierauf unterbricht der Schiri das Spiel zum Gedenken des ermordeten Genossen Wagner. Hier hat Dohna mehr vom Spiel. Heidenau spielt sehr zerfahren, was die Dohnaer ausnutzen und den Blauweißen eine empfindliche Niederlage beibringen können. Kurz vor Schluß können die Blauweißen den Ehrentreffer einsenden.

Heidenau 3—Zschachwitz 3 3:0. **Handball:** Heidenau 1 gegen DSB 1 6:0.

Struppen 2—Königstein 2 6:3

In diesem Sonnabendspiel spielte Struppen in der 1. Halbzeit zuerst mit nur 8 Mann. In diese Mannschaft muß mehr Pünktlichkeit und Disziplin.

Struppen 1—Rottwerndorf 1 2:3

In diesem Werbespiel am Sonntag zeigte sich der Anfänger Struppen in der 1. Hälfte des Spieles dem Gegner nicht gewachsen. Trotzdem gelang es ihnen in der 2. Halbzeit, dem Gegner noch 2 Treffer zu geben. Schiri war nicht unparteiisch.

Deuben 1—Coßmannsdorf 1 2:3 (1:0)

Vor 500 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften ein flottes Ortsderby. Zu diesem Spiel hatten sich viele „bundestreue" Genossen eingefunden, die feststellen mußten, daß gewisse Leute — die der roten Oppo das „Grab schaufeln" wollen — auf dem Holzwege sind. Zum Spiele selbst: Beide Mannschaften strebten nach dem Sieg — vorerst sollte es keiner gelingen, in Führung zu gehen, bis der Halblinke von Deuben den Bann bricht. Die Gäste können bis zur Halbzeit nichts erreichen. Nach dem Wechsel der Seiten kommen die Rotweißen zum zweiten Treffer, doch der Gast kann wenige Minuten später durch einen Elfmeter und ein weiteres Tor ausgleichen. Auch gelingt ihm in den letzten Minuten, den Sieg sicherzustellen. Unentschieden wäre dem Spiele nach gerechter gewesen. Schiri Leupold, Heidenau, muß mehr auf Härte sehen — sonst ein gerechter Leiter.

1885 1—Radebeul 1 2:2 (2:0)

Die Elf von Radebeul erkämpfte sich in Uebigau ein verdientes Unentschieden. In der Mannschaft war Kampfgeist; gut die Hintermannschaft, Mittelhalf und Halblinks. Der Sturm mußte mehr schießen. 1885 lieferte ein recht primitives Spiel. Sehr schlecht die Angriffsreihe, der Mittelstürmer fiel ganz aus. In der Läuferreihe war der Mittelhalf der beste, der rechte Läufer muß das Tändeln mit dem Ball sein lassen, der linke Läufer muß mehr aufbauen. Im Schlußdreieck war der Torwächter der beste Mann. Ihm hat die Elf das Unentschieden zu verdanken. Spielverlauf: In den ersten 45 Minuten erzielt 1885 bei leichter Ueberlegenheit durch Halblinks 2 Treffer, den 1. Treffer aus klarer Abseitsstellung. Nach der Pause haben die Gäste mehr vom Spiel und können durch Halblinks kurz vor Schluß ausgleichen. Der Schiri muß beweglicher sein und die Entscheidungen schneller treffen.

1885 1. Jgd.—01 Jgd. 0:3 1885 3—DSB 3 1:5

Handball: 1885 Spielerinnen—Cossebaude Spielerinnen 0:2.

Handballsport

Struppen—Königstein 4:5

Am Sonntag trug Struppen das 1. Spiel mit einem Gegner aus. Trotzdem zeigte dieses Spiel eine gute Technik, abgesehen von kleinen Fehlern einzelner Spieler.

Rote Sportler sollen verhaftet werden

Wie uns aus zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, hat es in der letzten Hauptvorstandssitzung des bundesvorstandstreuen Verein für volkstümlichen Wassersport, E. V., Dresden, Auseinandersetzungen gegeben, ob es ratsam ist, die wegen revolutionärer Betätigung vor einem Jahr aus dem Verein und Bund ausgeschlossenen Genossen Martini und Richter verhaften zu lassen oder nicht.

Bekanntlich wurde den ausgeschlossenen Dresdner Schwimmern ein Prozeß wegen angeblichen Namensmißbrauch aufgezwungen. Verwunderlich ist nicht, daß die Bundesvorstandstreuen vor dem bürgerlichen Gericht „Recht" bekamen. Nun sollen unsere Genossen die Prozeßkosten in Höhe von ca. 300 Mark bezahlen. Doch dem Parteisekretär der SPD., Fritz Schreiber, wurde in höflicher Weise bekannt, daß Lohnpfändung und Auspfänden bei revolutionärem Genossen ohne Erfolg bleiben. Ja, unsere Meinung ist, wer Prozesse haben will, der soll diese auch bezahlen. Als letztes Mittel sehen die Gellerttreuen nun die Verhaftung unserer Genossen Martini und Richter, um diese zum Offenbarungseid zu zwingen. Wie uns mitgeteilt wird, will der Hauptvorstand „vorläufig" von der Verhaftung absehen. Wahrscheinlich sind diese Leute sich noch nicht klar, wer dann die Kosten bezahlen soll.

Den Vorstandsmitgliedern der Dresdner bundesvorstandstreuen Schwimmer, welche die verräterische Haltung der reformistischen Führer im Arbeitersport unterstützen, wird es auch durch Verhaftung der Funktionäre der roten Sportbewegung nicht gelingen, den roten Arbeitersport zu hemmen.

H. Remmele, M. d. R., spricht

am Dienstag dem 30. Juni über: „Hunger im Land — Krieg vor der Tür!" Der Führer des Kampfbundes gegen den Faschismus Deutschlands spricht

in vier großen Kundgebungen

„Ballhaus", Dresden-N., Bautzner Straße. 2. Referent: Gen. Ew. Blau
„Keglerheim", Friedrichstraße. 2. Referent: Gen. Bruno Siegel, M. d. L.
„Gasthof Wölfnitz", Löbtau. 2. Referent: Gen. Johann Knöchel, M. d. R.
„Donaths Neue Welt", Dr.-Laubegast. 2. Referent: Genosse Mehlhorn

Zur Demonstration stellen: VB 1 um 18 Uhr Freiberger Platz und um 18.30 Uhr Ebertplatz; VB 2 um 19 Uhr Holbeinplatz; VB 3 um 18 Uhr Alt-Leuben; VB 4 um 18.30 Uhr Markgraf-Heinrich-Platz; VB 5 um 18 Uhr Leisniger Platz und um 18.30 Uhr Bischofsplatz

Alle 4 Kundgebungen beginnen 20 Uhr - Der Unkostenbeitrag beträgt für Vollarbeiter 40 Pfennig, für Erwerbslose 20 Pfennig

SLUB
Wir führen Wissen.